

9. Mai 2025 - D.H.

Posteingang GR: Ja ☐ Nein ☒
Geschäftskontrolle GR/Auftrag:

Interpellation

Anfrage an den Gemeinderat betreffend Nutzung vom Weber Areal

Herr G. Weber hat der Gemeinde das Land mit der Idee einer Nutzung im öffentlichen Sinne zu nutzen geschenkt. Nun besteht in der Bevölkerung eine grosse Nachfrage nach bezahlbaren Miet- und Eigentumswohnungen.

1. Der Bedarf an Kleinwohnungen ist in den letzten Jahren gestiegen, jedoch ist im Kanton Zug, wie auch in der Gemeinde Risch selbst, das Angebot von Kleinwohnungen zu den anderen Kantonen sehr niedrig. Liebügelt der Gemeinderat dieser Nachfrage beim Weber Areal Folge zu leisten? Und wenn ja, in welcher Zeitachse?
2. Zieht der Gemeinderat ebenso andere Optionen für die Nutzung vom geschenkten Areal in Betracht?
3. Sollte bezahlbarer Wohnraum auf dem Areal Weber realisiert werden, besteht die Herausforderung darin, eine genügende Lärmschutzmassnahme zur Nationalstrasse hin zu erstellen. Dieser Aufwand wird sich unweigerlich im Preis der Wohnungen niederschlagen. Ist bei dieser notwendigen Massnahme noch bezahlbaren Wohnraum realisierbar? Und wenn ja, wie gestaltet sich dieser?
4. Wie ist die Vergabe und die Verwaltung dieser Immobilien angedacht?
5. Das Areal Weber war ein Geschenk an die Gemeinde. Bei einem möglichen Wohnungsbau entsteht eine subjektive Bevorzugung und verfehlt somit grösstenteils die Idee des Schenkenden. Wie steht der Gemeinderat dazu?
6. In den letzten 50 Jahren hat sich unsere Bevölkerung verdoppelt und wir haben einen jährlichen Bevölkerungszuwachs von durchschnittlich 1.7%. In den letzten 20 Jahren sind viele neue Quartiere entstanden. Mit der Überbauung im Zentrum mit der SBB und der Gemeinde als Bauherr entstehen insgesamt Wohnflächen von 16'600m², resp. ca. 166 neue Wohnungen. Auch entstehen bereits im Auftrag der GRIAG 60 Alterswohnungen im Zentrum. Benötigt es da wirklich noch einen weiteren Wohnungsbau auf dem Areal Weber?
7. Es ist keine staatliche Aufgabe Wohnflächen zu bauen, sondern förderliche Rahmenbedingungen hierfür zu schaffen, die Infrastruktur zu gewährleisten und eine gute Lebensqualität in der Gemeinde zu erhalten. Dies ist auch in der «Wohnpolitischen Strategie 2030» vom Regierungsrat im September 2024 festgehalten. Mit der neuen Wohnfläche von 6'600m² im Zentrum wird die Gemeinde selbst noch mehr im Immobiliengeschäft mitwirken. Wie rechtfertigt der Gemeinderat sein Handeln?
8. Mit der geplanten Einzonung wird die Stossrichtung bereits festgelegt. Anstelle das Areal Weber der Wohnzone zuzuordnen, wäre eine Zuordnung in die ÖIB sinnvoller. Wie steht der Gemeinderat dazu?
9. Kann der Soverän mitentscheiden, wie das Weber Areal genutzt wird? Und wenn ja, wie?
10. Der Bevölkerungszuwachs in den letzten Jahren ist enorm und auch spürbar. Leider ist die Infrastruktur in der Gemeinde unseres Erachtens nicht adäquat mitgewachsen. Zwar ist das Portfolio der Gemeinde wirtschaftlich gesehen vielseitig, jedoch das kulturelle Angebot in der Gemeinde nach wie vor sehr bedürftig. Mit dem neuen Verein Riani werden nun die Vereine in der Organisation ihrer Anlässe unterstützt,

jedoch wird das kulturelle Angebot vollumfänglich auf die Vereine abgewälzt. Die Gemeinde zahlt jährlich an den Kanton einen Beitrag für kulturelle Angelegenheiten. Wie sieht es mit dem kulturellen Angebot von der Gemeinde in der Gemeinde selbst aus?

11. In der Ausarbeitung von Risch der Zukunft wird postuliert, dass die Gemeinde Risch ein lebenswerter Ort geprägt von kulturellen Leben und Naturräumen für Erholung und Freizeitaktivitäten sei. Man sei darauf bedacht eine ausgewogene Entwicklung zu fördern und die Lebensqualität zu steigern. Wo sieht der Gemeinderat hier die Schlüsselpunkte?
12. Die Zentrumsgestaltung sieht wieder einen grosszügigen Dorfmattsaal vor, welcher für bis zu 800 Personen Platz bietet und von den Vereinen genutzt werden kann. Nebst dem Mühlegebäude, dem Binzitreff und dem Ortsmuseum in Buonas hat die Gemeinde keine kulturelle Infrastruktur vorzuweisen. In Zug ist ein solches Gebäude unter anderem mit der Chollerhalle gedeckt. In der umliegenden Region befinden sich die Halle 5 in Muri, das Viscose in Emmen und das Mythenforum in Schwyz für Veranstaltungen jeglicher Art. Welche Haltung, resp. Ideen, hat der Gemeinderat, um das kulturelle Angebot in der Gemeinde zu steigern?
13. Das an die Gemeinde geschenkte Weber Areal ist mit seinem Standort ideal für ein professionell geführtes Kulturzentrum mit entsprechendem Ausbau (Bühnen, Technik und Gastronomie) und einer grosszügigen Parkanlage. Dies könnte so von der gesamten Bevölkerung genutzt werden. Ist der Gemeinderat bereit diese Idee zu prüfen und die Ergebnisse vor einer möglichen Abstimmung dem Souverän offen vorzulegen?
14. Wäre es auch denkbar, dass das Areal Weber der ÖIB-Zone zugeführt wird und im Baurecht an eine neuzugründende Kulturgenossenschaft abgegeben wird?

Petra Herre, Poststrasse 1, 6343 Rotkreuz

Andreas Buntschu, Suurstoffi 18a, 6343 Rotkreuz

Helene Zimmermann, Buonaserstrasse 24b, 6343 Rotkreuz

Alex Haslimann, Lindematt 21, 6343 Rotkreuz

